

Inhalt

Einleitung	1
Gegenstand & Fragestellung	5
Methode & Aufbau	9
Forschungsstand	17
Zentrale Begriffe	22
Quellen & digitale Werkzeuge	36
1. Modell: Konjunkturpolitik als automatisierten Datenfluss denken ..	45
Eine Statistik für Wachstum und gegen „Überfremdungsängste“ ..	54
Die Expertenkommission ringt um Einstimmigkeit	61
Meinungsverschiedenheiten sind technisch lösbar	66
Die neue Ausländerstatistik kehrt auf den Dienstweg zurück ..	72
Das neue Migrationsregime als Flussdiagramm	76
Zwischenbetrachtung	80
2. Datenlogistik: Föderale Peripherie an die elektronische Datenverarbeitung anschliessen	85
Die „Schwarzenbach-Initiative“ und das Ausländerregister	88
Sechs Formulare harmonisieren 25 Kantone	93
Übertragungsprobleme und fehlende	
Sozialversicherungsnummern im Probelauf	101
Nach der Einführung ist vor dem Ausbau	109
Zwischenbetrachtung	113
3. Rationalisierung: Per Bildschirmterminal die Fremdenpolizei ins Rechenzentrum holen	117
Echtzeitdaten auf dem Bildschirm statt Karteikarten in der Hand	121
Sozialversicherungsnummern und Ausländerdaten werden gekoppelt	129
Der Ausbau zum Informationssystem verflechtet die Behörden ..	134
Mit Projektmanagement gegen ausufernde Anforderungen ..	141
Das Ausländerregister wird auf den organisatorischen Prüfstand gestellt	145
Zwischenbetrachtung	154

4. Datenpools: Zugriff auf Personendaten regulieren	157
Ein analoger Skandal politisiert die Datenschutzgesetzgebung	161
Die Fremdenpolizei will der Datenschutzdebatte zuvorkommen	165
Rechtsunsicherheit und eine Verwaltungsreform behindern den Ausbau	175
Der Status quo verfestigt sich	179
Zwischenbetrachtung	184
 Verwaltung und Computer im Transformationsprozess	189
Wechselseitige Anpassungsleistungen und organisatorische Lernprozesse	190
Das Ausländerregister wird auch nach 1982 Gegenstand von Aushandlungszonen	197
Leerstellen	202
 Dank	211
 Abbildungsverzeichnis	213
 Abkürzungen	215
 Akteure	217
Institutionen	217
Personen	217
 Bibliografie	219
Archive	219
Quellen	219
Literatur	233